

Funktionalanalysis

7. Übungsblatt (mit Lösungshinweisen)



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Fachbereich Mathematik
Prof. Dr. Burkhard Kümmerer
Andreas Gärtner

Wintersemester 2012/2013
29./30. November 2012

Gruppenübung

Aufgabe G27 (Gleichheit von Hilbertraum-Vektoren)

Sei \mathcal{H} ein Hilbertraum und $x, y \in \mathcal{H}$ mit $\|x\| = 1 = \|y\|$. Zeigen Sie, dass aus $\langle x, y \rangle = 1$ folgt, dass $x = y$ ist.

Lösungshinweise: Da Cauchy-Schwarz mit Gleichheit erfüllt ist, gilt $x = \lambda y$ für ein $\lambda \in \mathbb{C}$. Aus $1 = \langle x, y \rangle = \langle \lambda y, y \rangle = \lambda \|y\|^2 = \lambda$ folgt dann $\lambda = 1$ bzw. $x = y$.

Aufgabe G28 (Adjungierte)

Sei $S : \ell^2(\mathbb{N}) \rightarrow \ell^2(\mathbb{N})$ der Rechtsshift, d.h., $(Sf)(n) := \begin{cases} 0, & \text{für } n = 0, \\ f(n-1), & \text{für } n \geq 1. \end{cases}$

Berechnen Sie S^* . Ist S unitär?

Lösungshinweise: Sei $T : \ell^2(\mathbb{N}) \rightarrow \ell^2(\mathbb{N})$, $(Tf)(n) := f(n+1)$, dann gilt für $f, g \in \ell^2(\mathbb{N})$:

$$\begin{aligned} \langle Sf, g \rangle &= \sum_{n=0}^{\infty} (Sf)(n) \overline{g(n)} = (Sf)(0) \overline{g(0)} + \sum_{n=1}^{\infty} (Sf)(n) \overline{g(n)} = \sum_{n=1}^{\infty} f(n-1) \overline{g(n)} \\ &= \sum_{n=0}^{\infty} f(n) \overline{g(n+1)} = \sum_{n=0}^{\infty} f(n) \overline{(Tg)(n)} = \langle f, Tg \rangle. \end{aligned}$$

Also ist $S^* = T$. Der Rechtsshift S ist isometrisch aber nicht unitär, da für $f = (f_n)_{n \in \mathbb{N}} \in \ell^2(\mathbb{N})$ gilt:

$$\begin{aligned} (f_0, f_1, f_2, \dots) &\xrightarrow{S} (0, f_0, f_1, \dots) \xrightarrow{S^*} (f_0, f_1, f_2, \dots), \quad \text{d.h. } S^*S = \mathbb{1}, \\ (f_0, f_1, f_2, \dots) &\xrightarrow{S^*} (f_1, f_2, f_3, \dots) \xrightarrow{S} (0, f_1, f_2, \dots), \quad \text{d.h. } SS^* \neq \mathbb{1}. \end{aligned}$$

Aufgabe G29 (Positiv ist nicht gleich positiv)

Finden Sie Beispiele von Matrizen A und B , so dass A nicht-negative Einträge hat, A aber trotzdem nicht positiv semidefinit ist, während B positiv semidefinit ist, aber trotzdem auch negative Einträge hat.

Lösungshinweise: Man kann beispielsweise $A = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 1 & 1 \end{pmatrix}$ und $B = \begin{pmatrix} 1 & -1 \\ -1 & 1 \end{pmatrix}$ wählen.

Aufgabe G30 (Algebraische Charakterisierung von Operatoren 1)

Seien \mathcal{H}, \mathcal{K} komplexe Hilberträume, $T \in \mathcal{B}(\mathcal{H})$ und $S \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$. Zeigen Sie:

- T ist positiv (semidefinit), falls ein $R \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$ mit $T = R^*R$ existiert.
- T ist genau dann hermitesch (bzw. selbst-adjungiert), wenn $T = T^*$ gilt.
- T ist genau dann normal, wenn $T^*T = TT^*$ gilt.

- (d) Ist T normal und injektiv, dann ist das Bild $\text{ran } T$ dicht in \mathcal{H} .
 (e) S ist genau dann eine *Isometrie*, wenn $S^*S = \mathbb{1}_{\mathcal{H}}$ gilt.
 (f) S ist genau dann eine *Koisometrie*, wenn $SS^* = \mathbb{1}_{\mathcal{H}}$ gilt.
 (g) S ist genau dann *unitär*, wenn $S^* = S^{-1}$ gilt (d.h. $S^*S = \mathbb{1}_{\mathcal{H}}$ und $SS^* = \mathbb{1}_{\mathcal{H}}$).

Lösungshinweise:

- (a) Für alle $x \in \mathcal{H}$ gilt $\langle Tx, x \rangle = \langle R^*Rx, x \rangle = \langle Rx, Rx \rangle = \|Rx\|^2 \geq 0$.
 (b) Sei $\langle Tx, x \rangle \in \mathbb{R}$, dann gilt $\langle T^*x, x \rangle \stackrel{T^{**}=T}{=} \langle x, Tx \rangle = \overline{\langle Tx, x \rangle} = \langle Tx, x \rangle$ für alle $x \in \mathcal{H}$, woraus $T^* = T$ folgt.
 Sei $T^* = T$, dann gilt $\langle Tx, x \rangle = \langle x, T^*x \rangle = \langle x, Tx \rangle = \overline{\langle Tx, x \rangle}$ und damit $\langle Tx, x \rangle \in \mathbb{R}$.
 (c) Für alle $x \in \mathcal{H}$ folgt aus $\|Tx\| = \|T^*x\|$, dass $\langle T^*Tx, x \rangle = \langle Tx, Tx \rangle = \|Tx\|^2 = \|T^*x\|^2 = \langle T^*x, T^*x \rangle = \langle TT^*x, x \rangle$ gilt; also ist $T^*T = TT^*$.
 Sei $T^*T = TT^*$, dann gilt $\|Tx\|^2 = \langle Tx, Tx \rangle = \langle T^*Tx, x \rangle = \langle TT^*x, x \rangle = \langle T^*x, T^*x \rangle = \|T^*x\|^2$ für alle $x \in \mathcal{H}$.
 (d) Es gilt: $\overline{\text{ran } T} = (\ker T^*)^\perp = (\ker TT^*)^\perp = (\ker T^*T)^\perp = (\ker T)^\perp = \{0\}^\perp = \mathcal{H}$.
 (e) Sei S eine Isometrie, dann gilt $\langle S^*Sx, x \rangle = \langle Sx, Sx \rangle = \|Sx\|^2 = \|x\|^2 = \langle x, x \rangle$ für alle $x \in \mathcal{H}$; also ist $S^*S = \mathbb{1}_{\mathcal{H}}$.
 Ist $S^*S = \mathbb{1}_{\mathcal{H}}$, folgt $\|Sx\|^2 = \langle Sx, Sx \rangle = \langle S^*Sx, x \rangle = \langle x, x \rangle = \|x\|^2$ für alle $x \in \mathcal{H}$.
 (f) Wende (e) auf $\tilde{S} := S^*$ an.
 (g) Folgt aus (e) und (f), da $\|S^*x\| = \|S^*((S^{-1})^*S^{-1})x\| = \|(S^{-1}S)^*S^{-1}x\| = \|S^{-1}x\| = \|x\|$ für $x \in \mathcal{H}$.

Aufgabe G31 (C^* -Algebra der stetigen Funktionen)

Sei $\Omega \subseteq \mathbb{R}$ kompakt.

- (a) Machen Sie sich kurz klar, dass $(\mathcal{C}(\Omega), \|\cdot\|_\infty)$ mit der punktweisen Multiplikation eine C^* -Algebra ist.
 (b) Wie sehen orthogonale Projektionen, positive Elemente, selbst-adjungierte Elemente, normale Elemente, Isometrien, Koisometrien, unitäre Elemente und partielle Isometrien in $(\mathcal{C}(\Omega), \|\cdot\|_\infty)$ aus? Hierbei seien diese Klassen von Elementen definiert wie in der algebraischen Charakterisierung der entsprechenden Operatoren auf einem Hilbertraum (vgl. Aufgaben G30 und H19).
 (c) Wie muss Ω beschaffen sein, damit $\Omega \ni t \mapsto 1$ und $\Omega \ni t \mapsto 0$ nicht die einzigen orthogonalen Projektionen sind?

Lösungshinweise:

- (a) Mit punktweise definierten Operationen ist $\mathcal{C}(\Omega)$ eine Algebra. Die Involution sei gegeben durch $f^* := \overline{f}$ für $f \in \mathcal{C}(\Omega)$. Dann gilt

$$\|f^*f\|_\infty = \sup_{t \in \Omega} \left| \overline{f(t)}f(t) \right| = \sup_{t \in \Omega} |f(t)|^2 = \|f\|_\infty^2.$$

- (b) *orthogonale Projektionen:* $\text{ran } f \subseteq \{0, 1\}$, $\mathbb{1} \equiv 1$.
positiv: Ist $f = g^*g$, dann gilt $f(t) = \overline{g(t)}g(t) = |g(t)|^2$ für alle $t \in \Omega$, d.h. $\text{ran } f \subseteq [0, \infty)$.
selbst-adjungiert: Aus $f = f^*$ folgt $f(t) = \overline{f(t)}$ für alle $t \in \Omega$, d.h. $\text{ran } f \subseteq \mathbb{R}$.
Isometrie / Koisometrie / unitär: Aus $f^*f = \mathbb{1}$ folgt $f f^* = \mathbb{1}$, da $\mathcal{C}(\Omega)$ kommutativ ist, und $1 = \overline{f(t)}f(t) = |f(t)|^2$ für alle $t \in \Omega$, d.h. $\text{ran } f \subseteq \mathbb{T} := \{z \in \mathbb{C} : |z| = 1\}$.
partielle Isometrie: Ist f^*f eine orthogonale Projektion, dann ist $\overline{f(t)}f(t) = |f(t)|^2 \in \{0, 1\}$ für $t \in \Omega$, d.h. $\text{ran } f \subseteq \mathbb{T} \cup \{0\}$.
 (c) Dies ist der Fall, wenn Ω mehrere Zusammenhangskomponenten hat.

Hausübung

Aufgabe H19 (Algebraische Charakterisierung von Operatoren 2)

(1 Punkt)

Seien \mathcal{H}, \mathcal{K} komplexe Hilberträume, $T \in \mathcal{B}(\mathcal{H})$ und $S \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$. Zeigen Sie:

- (a) T ist genau dann eine *orthogonale Projektion*, wenn $T^2 = T = T^*$ gilt.
- (b) S ist genau dann eine *partielle Isometrie*, wenn S^*S eine orthogonale Projektion ist.
- (c) Ist S eine partielle Isometrie, dann ist auch S^* eine partielle Isometrie.

Hinweis: Warum ist das Bild $\text{ran } S$ von S ein abgeschlossener Teilraum von \mathcal{K} ?

Bemerkung: Man nennt S^*S *initiale Projektion* und SS^* *finale Projektion* für S . Entsprechend heißt $S^*S\mathcal{H}$ *initialer Teilraum* und $SS^*\mathcal{K}$ *finaler Teilraum* für S .

Lösungshinweise:

- (a) Sei T die orthogonale Projektion auf $M := T\mathcal{H}$. Dann gilt $T^2 = T$ und alle $x, y \in \mathcal{H}$ können in $x = x_0 + x_1$ bzw. $y = y_0 + y_1$ mit $x_0, y_0 \in M$ und $x_1, y_1 \in M^\perp$ zerlegt werden. Damit folgt $T^* = T$ aus

$$\langle Tx, y \rangle = \langle x_0, y_0 + y_1 \rangle = \langle x_0, y_0 \rangle = \langle x_0 + x_1, y_0 \rangle = \langle x, Ty \rangle.$$

Sei $T^2 = T = T^*$, dann ist $M := \{x \in \mathcal{H} : Tx = x\}$ ein abgeschlossener Teilraum und $T^2 = T$ impliziert $M = \text{ran } T$. Weiter gilt für $x \in \mathcal{H}$ und $y \in M$:

$$\langle Tx - x, y \rangle = \langle Tx - x, Ty \rangle = \langle T^*(Tx - x), y \rangle = \langle T(Tx - x), y \rangle = \langle Tx - Tx, y \rangle = 0.$$

- (b) Sei S eine partielle Isometrie und P die orthogonale Projektion auf den abgeschlossenen Teilraum $M \subseteq \mathcal{H}$, auf dem S isometrisch wirkt. Dann kann jedes $x \in \mathcal{H}$ zerlegt werden in $x = x_0 + x_1$ mit $x_0 \in M$ und $x_1 \in M^\perp$ und es gilt:

$$\langle S^*Sx, x \rangle = \|Sx\|^2 = \|Sx_0 + Sx_1\|^2 = \|Sx_0\|^2 = \|x_0\|^2 = \langle x_0, x_0 \rangle = \langle x_0, x_0 + x_1 \rangle = \langle Px, x \rangle,$$

woraus $S^*S = P$ folgt.

Sei S^*S eine orthogonale Projektion und $M := S^*S\mathcal{H}$. Dann gilt für $x \in M$ und $y \in M^\perp$:

$$\|Sx\|^2 = \langle S^*Sx, x \rangle = \langle x, x \rangle = \|x\|^2, \quad y \in \ker S^*S = \ker S, \text{ d.h. } Sy = 0.$$

- (c) Sei $N := \text{ran } S = SM$ mit $M := S^*S\mathcal{H}$. Dann ist N abgeschlossen, da S isometrisch auf M wirkt. Für alle $y_0 \in N$ existiert also genau ein $x_0 \in M$, so dass $Sx_0 = y_0$ ist, und es folgt (mit $S^*Sx_0 = x_0$ und S isometrisch auf M):

$$\|S^*y_0\| = \|S^*(Sx_0)\| = \|x_0\| = \|Sx_0\| = \|y_0\|.$$

Da $\ker S^* = (\text{ran } S)^\perp = N^\perp$ ist, folgt für alle $y_1 \in N^\perp$, dass $S^*y_1 = 0$ gilt.

Aufgabe H20 (Netzkonvergenz)

(1 Punkt)

Sei J eine beliebige Menge, $(x_j)_{j \in J} \subseteq \mathbb{C}$, so dass $\sum_{j \in J} x_j$ konvergiert. Zeigen Sie

- (a) Die Menge $J_0 := \{j \in J : x_j \neq 0\} \subseteq J$ ist höchstens abzählbar.

Hinweis: Für wie viele $j \in J$ kann $|x_j| > \varepsilon > 0$ sein?

- (b) Ist $J = \mathbb{N}$, so ist $\sum_{j \in J} x_j$ genau dann konvergent im Sinn von 6.2, wenn $\sum_{j \in \mathbb{N}} x_j$ absolut konvergiert.

Lösungshinweise:

- (a) Für jedes $\varepsilon > 0$ kann es natürlich nur endlich viele $j \in J$ mit $|x_j| > \varepsilon > 0$ geben. Also ist $|J_n| < \infty$ für jedes $J_n := \{j \in J : |x_j| > \frac{1}{n}\}$ und damit $J_0 := \bigcup_{n \geq 1} J_n$ höchstens abzählbar.
- (b) Sei $\sum_{j \in \mathbb{N}} x_j$ absolut konvergent und $g := \sum_{j \in \mathbb{N}} x_j$. Dann existiert für alle $\varepsilon > 0$ ein $n_\varepsilon \in \mathbb{N}$, so dass für alle $n \geq n_\varepsilon$ gilt: $\sum_{j \geq n} |x_j| < \varepsilon$. Sei $J_\varepsilon := \{1, 2, \dots, n_\varepsilon\}$, dann gilt für alle endlichen Mengen $A \subseteq J$ mit $J_\varepsilon \subseteq A$:

$$\left| \sum_{j \in A} x_j - g \right| = \left| \sum_{j \in A} x_j - \sum_{j \in \mathbb{N}} x_j \right| \leq \left| \sum_{j > n_\varepsilon} x_j \right| \leq \sum_{j \geq n_\varepsilon} |x_j| < \varepsilon.$$

Also konvergiert das Netz $\left(\sum_{j \in A} x_j \right)_{A \subseteq J, |A| < \infty}$ gegen g .

Aus der Konvergenz von $\sum_{j \in J} x_j$ im Sinn von 6.2 folgt, dass jede Umordnung der Reihe konvergiert. Nach dem Umordnungssatz ist $\sum_{j \in \mathbb{N}} x_j$ damit auch absolut konvergent.

Aufgabe H21 (Polardarstellung)

(1 Punkt)

Seien \mathcal{H}, \mathcal{K} Hilberträume.

- (a) Zeigen Sie: Für $A \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$ existiert eine (eindeutige) partielle Isometrie $V \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$, so dass

$$A = V|A| \quad \text{und} \quad \ker A = \ker V \text{ ist,}$$

wobei $|A| := (A^*A)^{1/2}$ die Wurzel des positiven Elements $A^*A \in \mathcal{B}(\mathcal{H})$ ist, d.h. $|A|^2 = A^*A$.

(Für unendlich-dimensionale Hilberträume können Sie die Existenz von $|A|$ annehmen; wie sehen Sie die Existenz im endlich-dimensionalen Fall?)

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Zeigen Sie: Für alle $x \in \mathcal{H}$ ist $\| |A|x \|_{\mathcal{H}} = \| Ax \|_{\mathcal{K}}$.
- Sei $|A|\mathcal{H} := \{ |A|x : x \in \mathcal{H} \} \subseteq \mathcal{H}$. Betrachten Sie die Abbildung $V_0 : |A|\mathcal{H} \rightarrow \mathcal{K}, |A|x \mapsto Ax$. Zeigen Sie, dass V_0 eine wohldefinierte lineare Abbildung ist.
- „Ergänzen“ Sie V_0 zu einer partiellen Isometrie $V \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$.
- Zeigen Sie: V ist die gewünschte partielle Isometrie (sie ist auch durch die obigen Bedingungen eindeutig festgelegt).

- (b) Weisen Sie nach, dass $V^*A = |A|$ ist.

- (c) Aus einem Numerik Buch:

Zu jeder (reellen) $m \times n$ -Matrix A existieren orthogonale Matrizen U und V , so dass

$$U^t A V = \text{diag}(s_1, s_2, \dots) = S.$$

Die sogenannten singulären Werte $s_1 \geq s_2 \geq \dots \geq s_l > s_{l+1} = s_{l+2} = \dots = 0$ sind die Wurzeln der Eigenwerte von $A^t A$, l ist der Rang der Matrix A und die Spalten von U bzw. V sind Eigenvektoren von AA^t bzw. $A^t A$.

Was hat diese „Singularwertzerlegung“ mit der Polardarstellung zu tun?

Lösungshinweise:

- (a) Für alle $x \in \mathcal{H}$ gilt:

$$\| |A|x \|_{\mathcal{H}}^2 = \langle |A|x, |A|x \rangle_{\mathcal{H}} = \langle |A| |A|x, x \rangle_{\mathcal{H}} = \langle A^* A x, x \rangle_{\mathcal{H}} = \langle Ax, Ax \rangle_{\mathcal{K}} = \| Ax \|_{\mathcal{K}}^2.$$

Damit folgt aus $|A|x = 0$ mit $\| Ax \|_{\mathcal{K}} = \| |A|x \|_{\mathcal{H}} = 0$ auch $V_0(|A|x) = Ax = 0$. Also ist V_0 wohldefiniert. Sei \tilde{V}_0 die eindeutige Fortsetzung von V_0 auf $\overline{\text{ran } |A|}$, dann ist $V \in \mathcal{B}(\mathcal{H}, \mathcal{K})$ definiert durch

$$V(x) := \begin{cases} \tilde{V}_0(x), & \text{für } x \in \overline{\text{ran } |A|}, \\ 0, & \text{für } x \in (\text{ran } |A|)^\perp \end{cases}$$

eine partielle Isometrie. Es gilt $\ker V = (\operatorname{ran} |A|)^\perp = \ker |A| = \ker A$ und damit $V |A| x = Ax$ für alle $x \in \mathcal{H}$.

(b) Da V^*V die orthogonale Projektion auf $\overline{\operatorname{ran} |A|}$ ist, folgt $|A| = V^*V |A| = V^*A$ aus $V |A| = A$.

(c) Ist A eine reelle Matrix mit $A = V |A|$, dann ist $V^* = V^t$ und für die positive Matrix $|A|$ existiert eine orthogonale Matrix U , so dass die Matrix $S := U^t |A| U$ diagonal ist. Also gilt:

$$S = U^t |A| U = U^t V^t A U = (VU)^t A U.$$